



## MEDIENMITTEILUNG

### Klimaschutzbericht 2018 - ASA sieht Potential der Kreislaufwirtschaft noch nicht ausgereizt

*Ennigerloh, 8. Februar 2019:* Am Donnerstag stellte die Bundesregierung den Klimaschutzbericht 2018 vor. Mit dem Bericht kommt die Bundesregierung ihrer Verpflichtung aus dem Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 nach, mit dem beschlossen wurde, dass jährlich ein Klimaschutzbericht über den Umsetzungsstand und zu erwartende Minderungswirkungen erarbeitet wird. Ziel des Aktionsprogramms Klimaschutz war es bis 2020 die Treibhausgasemissionen gegenüber dem Jahr 1990 um 40 Prozent zu reduzieren. Hierzu legt das Programm zentrale politische Maßnahmen, Umsetzungsbegleitungen und langfristige Pläne fest.

Derzeit hagelt es Kritik von allen Seiten. Viele Branchenvertreter sind unzufrieden, da die gesteckten Ziele von Anfang an zu ambitioniert waren. Auch die Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. (ASA) sieht vor allem bei der Abfall- und Kreislaufwirtschaft Ausbaumöglichkeiten. *„Die Potentiale unserer Branche sind noch lange nicht ausgeschöpft“*, so Thomas Grundmann, Vorsitzender der ASA.

*„Mit Unterstützung der mechanischen und/oder biologischen Abfallbehandlungstechnologien können in Aufbereitungsprozessen Materialströme gewonnen werden, die dem Recycling oder einer hochwertigen energetischen Verwertung zur Verfügung stehen. Natürliche Ressourcen werden geschont und gewonnene Rohstoffe dem Stoffkreislauf wieder zugeführt“*, so Katrin Büscher, Geschäftsführerin der ASA.

*„Allein im Jahr 2006 hat die deutsche Kreislaufwirtschaft einen immensen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Mit einer Entlastung von ca. 18 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten konnte sie dazu beitragen das Klima zu schützen. Auch in den folgenden Jahren hat die deutsche Kreislaufwirtschaft durch Treibhausgasgutschriften für erzeugte Energie und die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen mehr Kohlendioxid eingespart, als sie durch ihre Emissionen und den Energieverbrauch zur Belastung beigetragen hat. Dadurch arbeitet sie nicht nur klimaneutral, sondern klimapositiv. Außerdem hilft die Kreislaufwirtschaft anderen Branchen aktiv, ihre Emissionen zu verringern, indem sie z. B. die erzeugten Sekundärrohstoffe für Recyclingprodukte zur Verfügung stellt“*, Grundmann ergänzend.

*„Die derzeitigen Ausführungen im aktuellen Klimaschutzbericht 2018 zeigen allerdings, dass neben einer unzureichenden Schwerpunktsetzung auch die angesprochenen Bereiche klimapolitisch noch nicht ausgereizt sind“*, hält Büscher weiter fest. Im Klimaschutzprogramm 2050 der Bundesregierung wird von politischer Seite anerkannt, dass die *„Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zur Kreislaufwirtschaft“* in einem *„erheblichen Maß zum Klimaschutz“* beigetragen hat. *„Hier müssen wir weitermachen!“*, fordert Grundmann.

Ob ein Klimaschutzgesetz der richtige Weg ist, lässt die Juristin Büscher bewusst offen. *„Ein Gesetz ist sicherlich eine Möglichkeit verpflichtende Vorgaben zu etablieren und einen Rahmen vorzugeben. Wichtig ist aber die konsequente Umsetzung dieser Vorgaben in der Praxis und hier liegt der Hase im Pfeffer“*, so Büscher weiter. *„Ein Gesetz ist nur dann gut, wenn der Vollzug gesichert ist und auch Praktiker in Entscheidungsprozesse eingebunden werden“*, so Büscher abschließend.

*„Für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft wird es notwendig sein, mit allen Akteuren in den Dialog zu treten und sie in die Pflicht zu nehmen. Mit der Initiative „Klimaschutz durch Kreislaufwirtschaft“ haben wir es bereits geschafft alle maßgeblichen Verbände der Entsorgungswirtschaft zu vereinen“*, so Grundmann abschließend.



*Bildzeile: © Stockwerk-Fotodesign / Fotolia.com*

**Die ASA - Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. - ist ein Interessenverband für mechanische und/oder biologische Abfallbehandlungstechnologie. Sie vertritt darüber hinaus auch die Interessen von Betreibern und Herstellern von Anlagen zur Bioabfallvergärung. Dabei berät und informiert sie ihre Mitglieder zu vielen Fragen der Entsorgungswirtschaft. Sie pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Bund und den Ländern sowie mit nationalen und internationalen Verbänden der Kreislaufwirtschaft und agiert als Sprachrohr gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Für den Austausch sucht die ASA den regelmäßigen Dialog mit ihren Mitgliedern, politischen Entscheidungsträgern, ist auf Fachmessen aktiv präsent und fördert damit eine schnelle und konstante Weiterentwicklung der stoffspezifischen Abfallbehandlung.**

**Pressekontakt:**

ASA e.V. Geschäftsstelle im Hause der AWG  
Katrín Büscher, Geschäftsführerin  
Westring 10  
59320 Ennigerloh  
Tel.: +49 2524 9307 – 180  
Fax: +49 2524 9307 – 900  
E-Mail: [info@asa-ev.de](mailto:info@asa-ev.de)